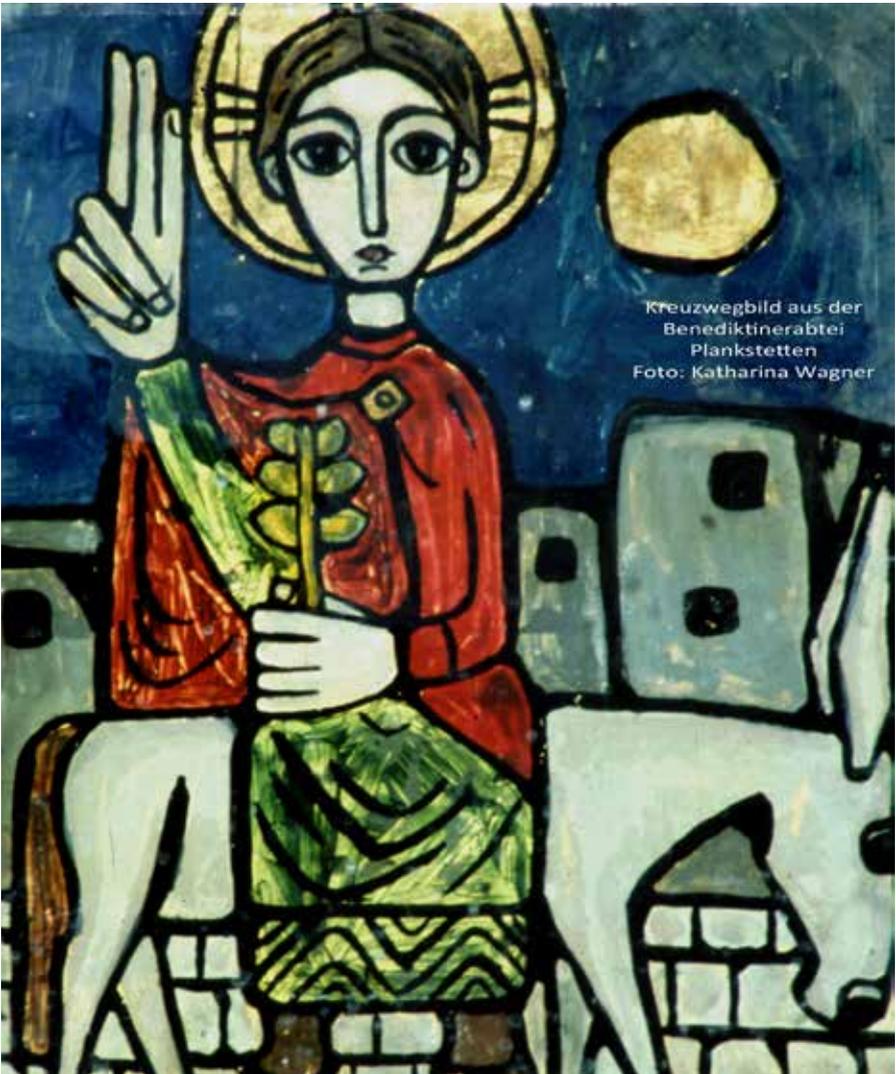


MITEINANDER

Gemeinsamer Brief der Garchingner Gemeinden
Laudatekirche und St. Severin

Ostern 2020



Kreuzwegbild aus der
Benediktinerabtei
Plankstetten
Foto: Katharina Wagner

Titelseite - Kreuzwegbild aus der Benediktinerabtei Plankstellen
Bild: Katharina Wagner In: Pfarrbriefservice.de

Inhaltsverzeichnis	Seite
Editorial von Pfarrer Michael Ljubisic	03
Den Glauben leben... von Pfarrerin Kathrin Frowein	06
Gedanken zum Karfreitag	09
Bilder in unseren Kirchen und Oratorium in Laudate	12
Aus beiden Gemeinden	16
Kirchliche Berufe, Leitbild St. Severin, Schuldnerberatung, Anonyme Alkoholiker, Studenten Wohnungssuche, Jugendtag Passionsspiele, Einheit der Christen, Wallfahrt Altötting, Bibliodrama, Termine Spätlese	
Jugend, Kinder, Familien	28
Kinderseiten	34
Chöre beider Gemeinden	36
Freud und Leid	41
Gottesdienste und Veranstaltungen	42
Pfarrämter Laudatekirche und St. Severin	50
Evangelium zu Ostern	52

Impressum MITEINANDER

Herausgeber: Katholisches Pfarramt St. Severin, Poststr. 8, 85748 Garching und Evangelisches Pfarramt Laudatekirche, Martin-Luther-Platz 1, 85748 Garching

Redaktion: Pfarrer Michael Ljubisic (verantwortlich),
Pfarrerin Kathrin Frowein (verantwortlich),

Alexander Bautzmann, Nicola Gerhardt, Dr. Gerhard Leibold,
Dr. Norbert Ruhs, Herbert Bauernfeind (Gestaltung)

Auflage: 6000 Stück Der Nachdruck namentlich gekennzeichnete Artikel ist nur nach Genehmigung und mit Quellenangabe gestattet. Namen und Daten sind nur für den innerkirchlichen Gebrauch bestimmt. Wir bedanken uns für Ihre Leserzuschriften.

Spirituelle Gedanken zum Miteinander Ostern 2020:

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit dem Aschermittwoch beginnt die österliche Bußzeit. Ihren Anfang markieren eindrucksvoll das Symbol des Aschenkreuzes und die Geleitworte „*Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zu Staub zurückkehren wirst*“ bzw. „*Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium*“. Das Aschenkreuz mit seiner Mahnung an die Vergänglichkeit kann nur Ausgangspunkt sein. Es bedarf der Weiterführung durch Umkehr und den Glauben an Jesus Christus, der gesagt hat: „*Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.*“ (Joh 14,6)

Der Weg, den Christus gegangen und dem zu folgen er uns aufruft, führt nicht in den Abgrund, sondern aufwärts: Durch Leiden und Kreuz zur Auferstehung und Herrlichkeit, zu einem Leben, auf das man nicht im Zorn zurückblicken braucht. Deshalb darf man die Fastenzeit auch nicht missverstehen als eine niederdrückende, traurig machende Zeit. Sie will vielmehr helfen und heilen, erheben und stärken, zur dauerhaften Freude führen. Liturgischer Ausdruck hierfür ist die Präfation vom



Pfarrer Michael Ljubisic
St. Severin

Aschermittwoch, in der es heißt: „*Durch das Fasten des Leibes hältst du die Sünde nieder, erhebst du den Geist, gibst uns die Kraft und den Sieg durch unseren Herrn Jesus Christus.*“

Die Gottesdienste der Fastenzeit wollen uns Wegweisung durch eine altherwürdige Teilstrecke des Kirchenjahres geben, so dass man diese Zeit mit guten Gründen eine Frühjahrskur für den inneren Menschen, für den christlichen Menschen nennen könnte. Die Geschichte Jesu Christi ist auch die Geschichte unseres Lebens. Deshalb sind nicht nur die Worte Jesu Wegweisung für uns, sondern auch sein Lebensweg, sein Verhalten, die Geschehnisse und Erfahrun-

gen seines Lebens. Sie können Licht und Kraft auch für die heutigen Christen sein. Ganz besonders gilt dies für die wichtigste Woche des Kirchenjahres, die Karwoche. Sie ist nicht nur die Woche der Klage und Trauer, sondern die Woche des Heilsgeschehens, das wir Pascha-Mysterium nennen. Das Wort Pascha, vom hebräischen *pesach*, heißt soviel wie Übergang, Hindurchgang und meint die wesentliche Heilstat Christi. Die Kernsätze eines klassischen Bibeltextes, der auch in der Palmsonntagsmesse zur Verlesung kommt, lauten: *„Er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen“* (Phil 2,7f.).

Hier wird in hymnischer Sprache das Pascha-Mysterium besungen als der Hindurchgang des Gottmenschen durch Leiden und Tod zur Auferstehung und Herrlichkeit. Hier stehen wir vor einer unauslotbaren Rettungstat Gottes, die er in Liebe zu uns Menschen auf eigene Initiative durch Jesus verwirklicht hat.

Dieses göttliche Rettungswerk begehen wir in der Woche vom Palmsonntag bis Ostern. Dabei ist etwas ganz Fundamentales zu beachten: Wir tun dies nicht

nur im Sinn einer Erinnerung an etwas Vergangenes. Vielmehr wird dieses Rettungswerk Christi unter dem verhüllten Schleier der sakramentalen Zeichen reale und wirksame Gegenwart, was in der Sprache der Theologen mit Aktualpräsenz bezeichnet wird. Gegenwärtig wird, vor allem in der eucharistischen Feier, der erhöhte Christus mit seinem Hingabewillen, mit seinem Leidensgehorsam, mit seiner Fürbitte für alle Menschen. Gegenwärtig wird er als der Hohepriester des Neuen Bundes mit seinem für uns geopfertem und verklärtem Leib, mit seinem für uns vergossenem Blut, verhüllt unter den eucharistischen Zeichen von Brot und Wein.

Unter den Menschen, die Jesus damals mit Palm- u. Ölzweigen entgegengingen und nach Jerusalem begleiteten, befinden sich, wie uns das Johannesevangelium mitteilt, vor allem jene Augen- und Ohrenzeugen, die bei der Auferweckung des Lazarus dabei waren und gläubig wurden und die nun Zeugnis für ihn ablegen (Joh 12,17). Die Hosannarufe – Hosanna heißt wörtlich „Hilf doch!“ – sind Huldigungsrufe an den Herrn über Leben und Tod, sind Sehnsuchtschreie nach dem Kommen des messianischen Reiches.

In Jerusalem sollte sich erfüllen, was an gleicher Stätte am 40. Tag nach seiner Geburt der greise Simeon vorausgesagt hatte: dass er zum Zeichen des Widerspruchs werde, dass viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden (Lk 2,34). Die Gottesdienste am Gründonnerstag-Abend und am Karfreitag-Nachmittag haben eine besondere Aktualität und besonderes Gewicht.

Denn was am Gründonnerstag-Abend im Leben Jesu geschieht, ist wie ein aufgeschlagenes Buch. Hier kann man lesen, welches die tiefsten Beweggründe im Leben und Sterben Jesu sind und welches die Leitlinien im Leben eines jeden Christen sein müssen. Was am Gründonnerstag und im Abendmahlsgottesdienst zur Sprache kommt, ist wie eine Hochschule christlichen Glaubens und Lebens. Ich nenne nur drei wichtige Ereignisse dieses Abends: Jesus setzt das Sakrament seines Leidens und Sterbens ein, er veranschaulicht seine dienende und aufopfernde Liebe im Symbol der Fußwaschung und orientiert sich in der Stunde der Todesangst am Willen des Vaters.

Wer sich aber hinein nehmen lässt in diese liebende und sich opfernde Hingabe an den himm-

lichen Vater, dem wird auch die Kraft geschenkt, sein Leben nach dem Willen Gottes zu gestalten, sein tägliches Kreuz ungebrochen zu tragen und in der dienenden Liebe zu seinen Mitmenschen Tag für Tag zu wachsen und darin die Sinnerfüllung des eigenen Lebens zu sehen.

Der sühnende Opfertod Christi verkündet uns am Karfreitag eine dreifache Wahrheit: Die Größe und Schwere der menschlichen Sündenschuld, die Größe göttlicher Liebe und auch den Reichtum unserer Erlösung. Gottesdienstlicher Höhepunkt aber wird der Gottesdienst in der Osternacht, in dem die Osterkerze aufleuchtet, das Gloria und Halleluja nach vielen Wochen Pause wieder erklingt und die Freude über die Gegenwart des auferstandenen Herrn vielfältigen Ausdruck findet.

Wem immer es möglich ist, der wird diese Gottesdienste besuchen und sich in Glaube und Liebe mit dem gekreuzigten und auferstandenen Herrn verbinden, der auf jeden wartet, weil er jeden liebt.

Mit herzlichen Grüßen wünsche ich Ihnen eine gesegnete Fasten- und Osterzeit.

*Ihr Pfarrer von St. Severin v. N.
Michael Ljubisic*

Nicht nur „in Gedanken glauben“, sondern den Glauben leben

Ostern steht vor der Tür. War nicht „eben erst“ Weihnachten? Denken Sie zurück: Was war am gerade vergangenen Weihnachtsfest 2019 bei Ihnen einzigartig?

Welches Erlebnis wandert in Ihr „seelisches Erinnerungsalbum“? Welches Detail hat sich Ihnen eingeprägt, für genau und nur Weihnachten 2019?

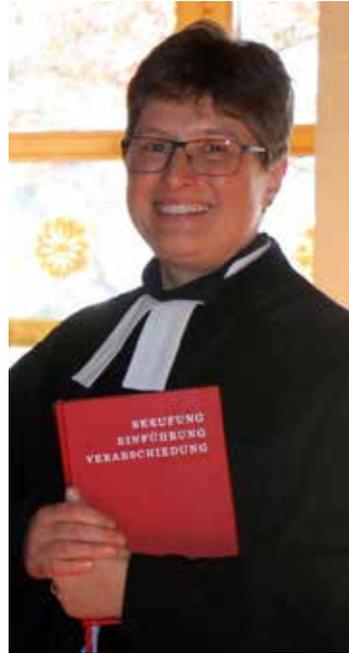
Suchen Sie eines. Sehen Sie es vor sich. Spüren Sie es.

Holen Sie es noch einmal und immer wieder her - und dann: hüten Sie es.

Menschen sind glücklicher, die sich an schöne Erlebnisse auch erinnern! Am besten erinnern wir uns an Dinge, die wir zum ersten Mal machen: Den ersten Schultag. Die erste große Liebe. Die erste Fahrstunde...

Natürgemäß werden sie mit zunehmender Lebensroutine rarer: diese Momente, wo wir etwas zum ersten Mal tun. (Daher auch das Gefühl, dass „die Jahre so rennen!“ : Sie gleichen einander und überlagern sich deshalb in der Erinnerung.)

Einzelne Tage ziehen sich hin wie Kaugummi, und zugleich ra-



Pfarrerin Kathrin Frowein
Laudatekirche

sen die Jahre scheinbar dahin. Deshalb: tun Sie immer wieder Dinge zum ersten Mal - ganz egal, wie alt Sie sind.

Gehen Sie immer wieder andere Wege. Kaufen Sie andere Produkte. Treffen Sie fremde Menschen, fahren Sie auf unsere Gemeindefreizeit mit, grad wenn Sie es noch nie getan haben.

Und - (unvermeidlicher Vorschlag der Pfarrerin...): Gehen

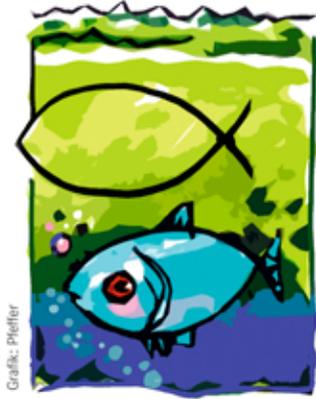
Sie sonntags in die Kirche! - und wenn Sie es bislang immer ausschließlich an Heilig Abend getan haben - dann wagen Sie eine Premiere und tun es dieses Jahr erstmals auch einmal rund um Ostern.

Schaffen Sie unverwechselbare neue Erinnerungen, indem Sie etwas zum ersten Mal tun - und kultivieren Sie dann die Erinnerungen, hüten Sie sie bewusst.

Aber: zurück zu Weihnachten. Die Veranstaltung hat einen hohen Wiedererkennungswert: Baum, Musik, Kirche.... Man vergegenwärtigt sich anhand der traditionellen Elemente, dass Heilig Abend ist.

„Vergegenwärtigen“ bedeutet ja was anderes, ist mehr als sich nur zu „erinnern“: Erinnerung kann eindimensional sein, nebulös. Ein Ritual dagegen tut mehr: es re-inszeniert, es sorgt dafür, dass etwas wirklich wieder stattfindet; das beste Beispiel ist die Abendmahlsfeier.

Wir „erinnern“ nicht nur an Jesus und dass auch er mit den Jüngern gegessen und gefeiert hat - das wäre eindimensional, und wir waren selbst nicht dabei, haben ja nur davon gehört und gelesen.



Der Fisch war früher ein geheimes Erkennungszeichen der Christen. Denn auf Griechisch sind die Buchstaben eine Abkürzung für das Glaubensbekenntnis. Als Taufsymboll bedeutet der Fisch: Ich glaube an Jesus Christus.

Johannesevangelium, Kapitel 11, Verse 25-27

Statt dessen vollziehen wir ein Ritual und wir glauben daran, dass wir dadurch tatsächlich Jesus unter uns haben, seine Gegenwart leibhaftig erleben - mehrdimensional. „*Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder!*“, heisst es in der Bibel (Psalm 111,4), das ganze Christentum (und auch das Judentum) sind Gedächtnisreligionen: ihr Inhalt ist das Gedächtnis von Gottes Heilstaten, und diese Erinnerungen sind Inhalt der Rituale und des Kultes. Das heißt auch, dass wir damit schon vorwegnehmen, was wir für die Zukunft erst erhoffen: nämlich dass Christus wiederkommt, dass diese Erde vollkommen wird.

In der Abendmahlsliturgie heißt es: „Sooft ihr von diesem Brot esst und aus diesem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt!“ Das bedeutet: indem wir Abendmahl feiern, setzen wir uns sozusagen mit an den Tisch zu Jesus und seinen Jüngern,

Wir sehen uns als leibhaftige Zeuginnen und Zeugen an - und damit als die engsten Freunde und Freundinnen von Jesus.

Im Judentum gilt: „In jedem Zeitalter ist jeder verpflichtet, sich so anzusehen, als sei er selbst aus Ägypten gezogen!“ Wer den Kult mit vollzieht, der eignet sich die Heilstaten Gottes an, so dass sie ihm auch ganz persönlich gelten.

Glauben heißt, dem gegenwärtigen Moment eine Bedeutung zu verleihen - weil er ewig ist im Sinne der Überwindung des Todes durch Jesus Christus. Vielleicht feiern Sie Ostern heuer einmal ganz bewusst, durch die „Heilige Woche“ hindurch: stellen sich am Palmsonntag gedanklich mit an die Straße, auf der Jesus unter Hosianna-Rufen der Menschen auf seinem Esel nach Jerusalem einzieht; setzen sich an Gründonnerstagabend mit zu den Jüngern an die Festtafel für das letzte Abendmahl.

Trauern am Karfreitag um den gekreuzigten Heiland, halten am Karsamstag die Grabesruhe des stillen Feiertages. (Bitte sagen Sie nicht „Ostersamstag“. Jesus liegt im Grab, es gibt keinen „Ostersamstag“! Es gibt nur einen dunklen, stillen, traurigen Karsamstag...) Erleben Sie dann in der Morgendämmerung des Ostersonntags am Feuer und in der Kirche die Auferstehungsfeier und spüren Sie bei Sonnenaufgang erleichtert: Christus ist auferstanden! - er ist wahrhaftig auferstanden, halleluja.

Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, jetzt ist der Tag des Heils! (2. Kor 6,2)

Ich wünsche Ihnen allen von Herzen frohe Ostern.

Pfarrerin Kathrin Frowein



Alpha und Omega, der erste und der letzte Buchstabe im griechischen Alphabet, sind ein Symbol für die Ewigkeit. Bei der Taufe erinnern sie daran: Alles, was gewesen ist und was noch kommen mag, hält Gott in seiner Hand.

Offenbarung, Kapitel 22, Vers 13

Nachfolge des Gekreuzigten Gedanken zu Karfreitag



Das Kreuz ist das Kennzeichen des Christentums. Es erinnert an den Tod Jesu und an seine Auferstehung. Als Taufsymbold bedeutet das Kreuz: Durch den Glauben an Jesus bist auch du zum Leben berufen.

1. Brief an die Korinther, Kapitel 1, Vers 18

1. An Karfreitag feiern wir die einmalige, unüberbietbare Versöhnungstat Gottes mit den Menschen. Gott nimmt dem Menschen die Opfersachen vormaliger Zeiten (vor allem Opfertiere) aus der Hand und setzt an ihre Stelle die geopfert Personlichkeit: Er opfert in seinem Sohn Jesus Christus sich selbst. Nicht der Mensch sühnt für seine Sünden, sondern Gott sucht selbst die Versöhnung mit dem Menschen und vollbringt aus reiner Liebe die alles verändernde Erlösungstat. – Das ist unerhört, das gibt es in keiner anderen Religion der Menschheit.

2. Aus dem Neuen Testament und aus der Geschichte der christlichen Spiritualität kennen wir die Aufforderung an einen jeden von uns, Christus nachzufolgen, das heißt unser ganzes Leben als Nachfolge Christi zu gestalten. Was können wir uns darunter vorstellen?

Der altchristliche Fromme suchte Jesus nachzufolgen durch sein Martyrium in der Nachfolge der ersten Glaubenszeugen, beginnend mit dem Tod des heiligen Stephanus, dessen Gedenktag wir am zweiten Weihnachtstag feiern. Aber was ist, wenn das Martyrium in den Hintergrund getreten ist (obwohl es das auch heute noch gibt, zum Beispiel in terroristischen Regimen)? Von frühester Zeit an übte man die Nachfolge Christi aus durch ein entbehrungsreiches Leben in der Wüste, im nächtlichen Gebet, in der Armut, im Verzicht auf die Ehe und in vielen anderen Formen. Heute wird man vielleicht daran denken, dass man Jesus nachfolgen könne durch Solidarität mit den Armen und Deklassierten oder durch den Mut zum Konflikt mit despotischen Mächtigen.

Wir können und sollen Jesus nachfolgen nicht nur im Tode,

sondern auch im Leben. Unsere christlichen Ordensgemeinschaften, Weltkleriker und viele „unerkannte Heilige“ bei uns und anderswo machen es uns vor.

3. Aber auch wenn man das alles bedenkt und für wichtig hält, hat man doch das Gefühl, dass damit die Frage nach der eigentlichen Form der Nachfolge Jesu noch nicht beantwortet ist. Mir scheint, die Antwort auf diese Frage könnte uns der Karfreitag geben und würde dann etwa lauten: Jeder Christ und zu allen Zeiten folgt Jesus in der Konkretheit seines Lebens nach, indem er mit Jesus stirbt. Nachfolge Jesu hat ihre letzte Wahrheit und Wirklichkeit in der Nachfolge des Gekreuzigten.

Worin besteht nun genauerhin die Nachfolge des Gekreuzigten als Teilnahme an seinem Tod, und warum ist diese Gleichheit des Schicksals, die Gemeinsamkeit des Sterbens etwas, worin wir Jesus ähnlich sind?

Fassen wir den Kern des menschlichen Todes ins Auge, können wir sagen: Empirisch gesehen wird dem Menschen alles genommen. Es geht alles unter, es ist die Nacht, in der niemand wirken kann, wie die Heilige Schrift sagt. Für einen

Nicht-Gläubigen ist der Tod sinnlos, der absolute Endpunkt des Lebens. Für einen Christen hingegen ist der Tod der Übergang in die rettende Endgültigkeit des Lebens in Gott. In Glaube, Hoffnung und Liebe geht der Christ – trotz allen Bangens – dem unbegreiflichen Gott entgegen und erwartet von ihm sein ewiges Heil. – Im Blick auf die Schrift dürfen wir nun weitergehen und sagen, dass wir im Tod Jesus insofern ähnlich sind, als auch dieser in Glaube, Hoffnung und Liebe sich seinem Vater übergab.

In die Hände seines Vaters legte der Sohn seine Existenz, als in der Nacht seines Todes am Kreuz ihm alles entzogen wurde: „*Mein Gott, warum hast du mich verlassen*“ (Matthäus 27, Vers 46) und „*Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist*“ (Lukas 23, Vers 46). Er, der aus der Herrlichkeit seines Vaters kam, ist nicht nur in unser Menschenleben herabgestiegen, sondern auch in den Abgrund unseres Todes.

4. Wenn wir nun unsere eigene menschliche Wirklichkeit durch Gott angenommen glauben, dann gilt dies auch von unserem Tod. Und da können wir sagen: Weil der ewige Sohn des Vaters den Tod erlitten hat, muss dieser

Tod erlöst sein, das heißt vom ewigen Leben Gottes selbst erfüllt sein: Er ist auferstanden.

Sein Tod hat sich in Leben verwandelt. Tod und Auferstehung gehören zusammen. – Und so ist es auch bei uns Menschen und unserem eigenen Tod. Nachfolge des Gekreuzigten bedeutet dann: Da Jesus den gleichen Tod gestorben wie wir ihn erleiden werden, werden wir wie er durch den Tod in das ewige Leben hinein gelangen. Nachfolge des Gekreuzigten heißt, Jesus in das ewige Leben nachfolgen.

5. Alles hängt an der Auferstehung Jesu, an ihr entzündet sich unser Glaube. Er umfasst eine Verheißung, die es vor Jesu Tod und Auferstehung nicht gab. Paulus sagt: „Getreu ist das Wort: Wenn wir mit ihm gestorben sind, werden wir auch mit ihm leben“ (Brief an die Römer Kap. 6, Vers 8). „Kreuz“ ist die Erfahrung der Gebrechlichkeit unseres Lebens und der Unerfülltheit unserer Erwartungen. Wenn wir unser tägliches Kreuz auf uns nehmen, dann vollbringen wir ein Stück der Nachfolge des Gekreuzigten, dann folgen wir der Verheißung, dass der Tod die Ankunft des ewigen Lebens ist.

(Dieser Beitrag ist wesentlich inspiriert durch Werke von Joseph Kard. Ratzinger (Benedikt XVI.) und Prof. Karl Rahner SJ).

Dr. Gerhard Leibold, Prof. em.



Kreuzweg: Jesus begegnet seiner Mutter
Friedbert Simon (Fotografie) Reinhold Ewald
(Künstler) In: Pfarrbriefservice.de

Serie: Bilder in unseren Kirchen
Jesu Einzug in Jerusalem
die erste „Schwerter-zu-Pflugscharen“ Demo der Geschichte

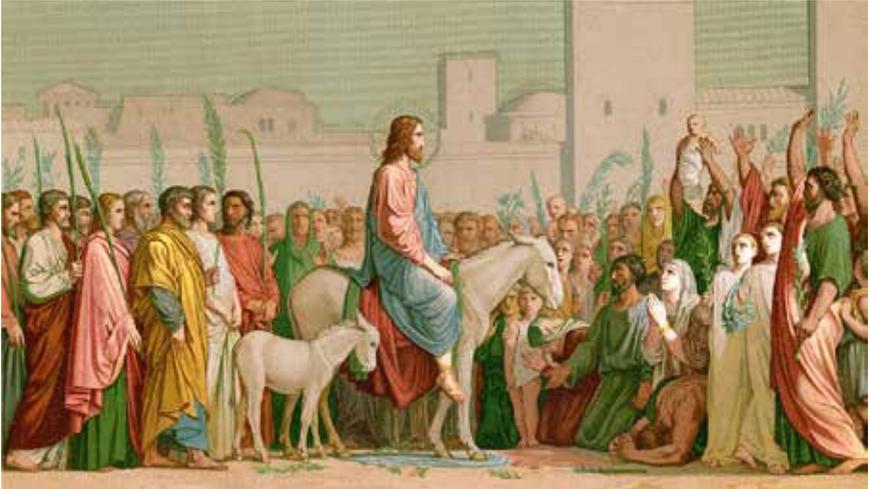


Bild in der Kirche Saint Germain de Pres in Paris

Ja, sie haben völlig recht: dieses Bild ist in keiner der Garchinger Kirchen zu sehen. Aber es ist uns sehr vertraut und steht jedes Jahr am Palmsonntag so oder ähnlich vor unserem inneren Auge, wenn das Evangelium vom Einzug Jesu in Jerusalem gelesen wird (Matth 21,1-11) - ein sehr eindrückliches Bild, das an diesem Tag in katholischen Kirchen sogar in einer Palmprozession nachempfunden wird. Was uns dabei meist nicht bewusst ist, ist der Umstand, dass dies ein sehr provozierendes Bild ist, gewissermaßen eine Persiflage auf den Einzug hoher

römischer Würdenträger, die mit militärischem Pomp hoch zu Ross in Jerusalem einzuziehen pflegten. Viele der damaligen Zeugen dieses Einzugs Jesu, vor allem die Hohenpriester, dürften das auch so empfunden haben. Doch Jesus wollte damit ausdrücken, dass er ein König völlig anderer Art ist. Auch die Erwähnung des Eselsfüllens in Matth 21,2 unterstreicht diesen Kontrast - was hat ein Baby auf einer Militärparade zu suchen? - Den Höhepunkt des Einzugs mit dem Anspruch eines Herrschers bildete anschließend die Austreibung der Händler aus



dem Tempel (Matth 21, 12f). Der jüdische Hohe Rat erkannte ganz klar den Angriff auf das bisherige Herrschaftssystem und reagierte darauf mit der Entscheidung, Jesus als Verbrecher hinrichten zu lassen, und das mit Schimpf und Schande, um die Anhänger Jesu einzuschüchtern und zu zerstreuen. Selbst die Emmaus-Jünger hatten sich, wie später berichtet wird, davon verunsichern lassen.

Der evangelische Theologe Friedrich Heinrich Ranke (übrigens ein Bruder des berühmten Historikers Leopold von Ranke) versuchte vor genau 200 Jahren, dem Kontrast „Demonstration militärischer Stärke - Friedensbringer“ musikalisch noch „eins draufzusetzen“ und wurde bei dem Oratorium Georg Friedrich Händels „Joshua“ fündig. Händel besingt darin Josua, den spektakulärsten Helden des Alten Testaments, der als Feldherr und Nachfolger von Moses die Israeliten ins gelobte Land führte und z.B. auch mit den sagenhaften „Posaunen von Jericho“ (Josua 6) dessen Mauern zum Einsturz brachte. Für den letzten Akt dieses Oratoriums

hat Händel einen mitreißenden Triumphgesang für den heimkehrenden Feldherrn Josua mit Pauken und Trompeten komponiert (in den Noten die Zeile „en: ...“): „See, the conqu'ring hero comes“ (in der Partitur steht übrigens die Anweisung: „timpani (Pauken) ad libitum, tremolo per la secondo volta“).

Diesem Triumphgesang hat Ranke den bekannten, völlig friedlichen Text aus Sacharia 9,9 unterlegt (Zeile „de: ...“): „Tochter Zion, freue dich ...“, unter dem es heute im Evangelischen Gesangbuch als Nr.13 bzw. im Gotteslob als Nr.228 zu finden ist (natürlich ohne Trommelwirbel). Dieses Lied gehört inzwischen zu den beliebtesten Liedern am Palmsonntag und zur Adventszeit.

Die originale, englische, d.h. „martialische“ Version ist bei uns weitgehend unbekannt, deshalb fällt uns der krasse Gegensatz zwischen beiden Fassungen - dem Lob des gewaltigen Feldherrn („conqu'ring hero“) und der Freude über die Herrschaft des Friedenskönigs („Zion freue dich“) - nicht mehr

auf – von Pauken und Trompeten ganz zu schweigen. Ranke ist mit dem neuen Text eine geniale musikalische Schwerter-zu-Pflugscharen (vgl. mit Micha 4,1-4) Vision gelungen.

1. Tochter Zion, freue dich,
jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir,
ja, er kommt, der Friedefürst.

2. Hosianna, Davids Sohn,
sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ewig Reich,
Hosianna in der Höh!

3. Hosianna, Davids Sohn,
sei begrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron,
du, des ewigen Vaters Kind.

Die „martialische“ Fassung wird bis heute im Sauerland beim Schützenfest und angeblich in England am Jahrestag des Sieges der Engländer über die rebellischen Schotten bei Culloden von 1745/6, der die Niederlage der Stuarts besiegelte, als Triumphgesang gespielt – Händel hatte sogar das ganze Oratorium 1747 dem siegreichen englischen Feldherrn dieser blutigen Schlacht gewidmet.

(Dieser Beitrag enthält viele Informationen aus Predigten in St. Michael der Jesuitenpatres Karl Kern und Martin Stark, sowie aus dem Evangelischen Sonntagsblatt Weihnachten 2017)

Norbert Ruhs



Frank Pohl (+2008) an der Orgel
der Laudatekirche

Die Träume der Frau des Pilatus

Oratorium von Frank Pohl in der Laudatekirche

„Während Pilatus auf dem Richterstuhl saß, sandte seine Frau zu ihm und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten! Ich habe heute seinetwegen im Traum viel gelitten.“ (Matth. 27,19)

Wie wäre die Weltgeschichte wohl verlaufen, wenn Pilatus auf seine Frau gehört hätte? Diese Stelle aus der Leidensgeschichte Jesu hat auch meinen früheren Arbeitskollegen und Organisten der Laudatekirche, Frank Pohl (1932-2008), beschäftigt. *Siehe Foto links Seite.*

Als junger Physiker kam er 1961 nach Garching ans Max-Planck-Institut für Plasmaphysik. Weil es zu dieser Zeit in St. Katharina keinen Organisten gab, bot er sich für diesen Dienst an und begleitete auch den evangelischen Gottesdienst im heutigen Freizeitheim auf einem Harmonium.

Die Idee, ein Oratorium über die „Träume der Frau des Pilatus“ zu schreiben, entstand in Gesprächen mit dem Garchinger Prof. Klaus Böning. Weil Herr Pohl niemanden fand, der ihm ein Libretto dazu geschrieben hätte, machte er sich in seiner Freizeit und im Urlaub selbst

an die Arbeit. Er schreibt dazu: „Satz 7, 1 und 3 entstanden in Garching im August 1976, die übrigen Sätze während unseres Kaltern (Südtirol)-Urlaubs im Sept. 1976. Die meisten Texte, auch manche musika1. Einfälle, entstanden auf Bergtouren, wo sie auf Schokoladenpapier, alte Servietten o.dgl. skizziert wurden. Die Bearbeitung geschah dann an 2 verregneten Tagen, teils am Tisch vor unserm Fenster, . . . zum Teil auch an der alten Orgel zu St. Nikolaus, dessen Türme von unserm Fenster aus einen prächtigen Anblick boten. Dorthin ging ich dann bei strömenden Regen mit dem riesigen Emporenschlüssel, den man mir gab, weil ich während der Urlaubszeit für die Katholiken dort Orge1 gespielt habe.“ Am 20.3.1977 konnte Herr Pohl dann in St. Severin mit der evangelischen Kantorei die Uraufführung „seines“ Oratoriums erleben. Der jetzige Chorleiter der Laudatekirche, Stephan Schmitz, entdeckte kürzlich die Noten dazu und führt den ersten Teil dieses „Garchinger“ Oratoriums am **22. März 2020** um 10 Uhr in der Laudatekirche im Gottesdienst auf.

Norbert Ruhs

Kirchliche Berufe bei den Evangelischen

Pfarrerinnen und Pfarrer als Berufschristen bei den Evangelischen, das ist den meisten Menschen vertraut. Auch Sekretär*innen und Kirchenmusiker*innen, Raumpfleger*innen und Mitarbeitende aus Diakonie, Kindertagesstätten und Krankenhäusern fallen einem ein bei der Frage nach kirchlichem Personal; und was gibt es noch?

In der Laudatekirche in Garching arbeitet außerdem noch ein Diakon (- wobei es genauso auch Diakoninnen gibt) - das ist ein Theologe (m/w/d), der regelmäßig außer dem Theologiestudium noch eine Ausbildung absolviert hat und diese Kompetenz in die hauptamtliche Berufsausübung einbringt. Wir haben in Garching außerdem eine Jugendbeauftragte - die ist in unserem Falle gelernte Arzthelferin und als berufsgruppenübergreifende Quereinsteigerin ohne innerkirchliche Ausbildung in der Gemeinde angestellt.

Dr. Christoph Fuchs ist Prädikant - er hat ehrenamtlich theologisch-liturgische Kurse und eine Prüfung absolviert, wurde für seinen Dienst ausdrücklich beauftragt und kann und darf daher predigen, Abend-

mahlsgemeinschaften leiten, die Gemeinde öffentlich vertreten (zB mit Grußworten bei Veranstaltungen) - bislang aber nicht seelsorgerlich tätig sein, d.h. auch nicht taufen und etwa beerdigen. Außerdem repräsentieren die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher ehrenamtlich die Gemeindeleitung und wirken hier mit den Pfarrerinnen und Pfarrern der Ortsgemeinde gleichberechtigt zusammen.

„Die Differenzierung der Dienste und Ämter begründet „keine Herrschaft der einen über die anderen“ (Barmer Theologische Erklärung 1934, 4. These). „Nach evangelisch-lutherischer Überzeugung stehen das Christsein/das Christwerden mit dem Werden und Wachsen von Kirche und Gemeinden in einem unmittelbaren Zusammenhang. Glaube und Gemeinschaft der Glaubenden entsteht, indem der Heilige Geist, wo und wann Gott will, in denen, die das Evangelium von Christus hören, Glauben wirkt (Augsburger Bekenntnis 1530, Artikel 5).

Luther betont das Priestertum aller Gläubigen und betrachtet alle Christen als „geistlichen Standes...Priester, Bischöfe und Päpste“. Zu dieser priesterlichen



Einführung von Dr Christoph Fuchs ins Amt des Prädikanten am 29.12.19
v.l.: Dekan Felix Reuter, Prädikantin Gudrun Linke (Freimann),
Prädikant Dr Christoph Fuchs, Pfrin Kathrin Frowein

Würde tritt der priesterliche Dienst, den alle Christen für ihre Nächsten zu verrichten bevollmächtigt und verpflichtet sind. Dabei unterscheidet Luther zwischen der Ausübung des allgemeinen Priestertums im privaten und öffentlichen Bereich.

Im Blick auf die öffentliche Verkündigung hält er es allerdings für erforderlich, dass die Gemeinde besonders ausgebildete Personen im Namen der Kirche mit der Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung „beauftragt“. (aus „Leitlinien kirchlichen Lebens der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD)“ Gütersloh: 2003).

Wenn Sie also in oder im Auftrag der evangelischen Kirche jemanden öffentlich predigen hören oder miterleben, dass Kinder und Jugendliche betreut und unterrichtet werden, so können Sie sicher sein, dass diese Person verantwortlich redet und handelt und dabei ausdrücklich an Schrift und Bekenntnis gebunden ist.

Pfarrerin Kathrin Frowein

Leitbild der Pfarrei St. Severin

Der Pfarrgemeinderat von St. Severin hat ein sog. „Leitbild“ für die Pfarrgemeinde entwickelt und mit der Kirchenverwaltung abgestimmt. Aufbauend darauf soll nun der Weg zu einem „Pastoralkonzept“ besritten werden, welches alle Pfarreien erstellen müssen. Das Leitbild beschreibt kurz und knapp auf einer Seite unser Selbstverständnis und unsere Grundprinzipien. Es soll uns immer wieder neu Orientierung für unser Handeln geben, das in einem künftigen Pastoralkonzept konkret beschrieben wird. Der Text des Leitbilds wird der Pfarrgemeinde noch bekanntgegeben. Anlässlich des Fastenensens am 29. März 2020 können Fragen dazu an Mitglieder des Pfarrgemeinderats gestellt werden.

*Herbert Bauernfeind
für den PGR St. Severin*

Herzliche Einladung zum Fastenenssen
Sonntag 29. März 2020 im Pfarrsaal St. Severin

„Heute bleibt die Küche kalt“

Die Garchinger Pfadfinder bereiten ein kleines Essen um ca. 11.15 Uhr nach dem Pfarrgottesdienst in St. Severin



Leitbild der katholischen Pfarrei Garching St. Severin von Noricum

Aus unserem Glauben an den dreieinigen Gott, den Vater, unseren Erlöser Jesus Christus und an das Wirken des Heiligen Geistes wollen wir unser Leben ausrichten und in der Gemeinschaft der Kirche verwirklichen. Wir wollen uns an folgenden Leitsätzen immer wieder neu orientieren.

Liturgie

In der Feier der Gottesdienste, insbesondere der heiligen Messe, loben und preisen wir Gott für seine Schöpfung und unsere Erlösung, die er durch Tod und Auferstehung Jesu Christi erwirkt und uns ewiges Leben verheißen hat. Durch das Hinhören auf das Wort Gottes, durch das gemeinsame Gebet und den Empfang Jesu Christi in der heiligen Kommunion erfahren wir Stärkung für unseren Alltag. Unterschiedliche Gestaltungsformen der Gottesdienste und eine Kirchenmusik in verschiedenen Ausprägungen bereichern unser Gemeindeleben.

Diakonie

In unserem Handeln steht der Mensch mit seiner Freude und Hoffnung, Trauer und Angst im Mittelpunkt. Menschen in Not versuchen wir nach Kräften zu helfen und arbeiten mit caritativen Einrichtungen zusammen. Wir setzen uns für den Zusammenhalt und ein gutes Miteinander aller in Garching lebenden Menschen ein.

Verkündigung

Der Glaube bedeutet für uns Geborgenheit und Kraftquelle für unser Leben. Die Liebe, die Gott uns in Jesus Christus schenkt, macht uns zu Schwestern und Brüdern und veranlasst uns, seine frohe Botschaft allen Menschen zu bezeugen. Dazu dienen u.a. Vorträge, Bibelgespräche und Glaubenskurse. Familien als Keimzelle des Lebens und Glaubens haben unsere besondere Aufmerksamkeit. Wir möchten als Christen in der Stadt Garching präsent sein und unsere Stimme erheben.

Gemeinschaft

Durch die Taufe und unseren Glauben an Jesus Christus sind wir eine Gemeinschaft, die Raum und Zeit überschreitet und uns in Maria, der Mutter Jesu, und den Engeln und Heiligen Vorbilder und Fürsprecher im Glauben schenkt. Wir wollen für Alleingesessene wie für Neuzugezogene eine Heimat im Glauben sein. Kinder sowie Eltern und Jugendliche sollen Raum zur Entfaltung erfahren, sie sollen sich heimisch und angenommen fühlen. Menschen, die auf der Suche nach dem Sinn des Lebens sind, heißen wir willkommen.

Durch Gottesdienste und Veranstaltungen fördern wir den Erhalt unserer Filialkirche St. Franziska Romana Hochbrück, um auch dort die kirchliche Gemeinschaft lebendig zu halten. Mit der partnerschaftlichen Zusammenarbeit der christlichen Kirchengemeinden in Garching arbeiten wir mit an der Einheit der Christen. Wir fördern den Dialog mit anderen Religionen und begegnen ihnen mit Respekt und Achtung.

Unsere Pfarrgemeinde lebt Gemeinschaft nicht nur im Gebet, sondern auch bei Veranstaltungen, Festen, gegenseitigem Austausch und geselligem Beisammensein.

Beschlossen vom Pfarrgemeinderat am 04.12.2019

Informationen aus der Caritas Schuldnerberatung im Landkreis München

Jahresanfang – Zeit für gute Vorsätze

Auch in der Schuldner- und Insolvenzberatung stellen wir fest, dass Menschen zum Jahresanfang sich neue Ziele setzen. Für Personen, die überschuldet sind, kann eine Anmeldung bei der Schuldner- und Insolvenzberatung bedeuten, dass nach langem die bedrohlichen Schreiben von Gläubigern geöffnet werden. Nach dem Sortieren der Briefe kann eine übersichtliche Gläubigerliste erstellt werden.

Die Mitarbeiter/-innen der Caritas informieren über das Mahnverfahren, Pfändungsmaßnahmen und dass es für eine Forderung oft mehrere Ansprechpartner gibt: den Gläubiger, das Inkassobüro, einen Rechtsanwalt und manchmal auch den Gerichtsvollzieher. Ein weiterer Baustein ist die Budgetberatung, bei der die Einnahmen und Ausgaben in einem Haushaltsplan gegenübergestellt werden.

Neue Einsichten und Verständnis sowie ein Überblick ermöglichen oft den ersten Schritt zur Schuldenregulierung. Wenn sowohl der pfändbare Betrag als auch eine Zahlungsmöglichkeit mithilfe des Haushaltsplans ermittelt wurden, können Rückzahlungsmöglichkeiten gefunden werden:

- Einmalzahlung zur vollständigen Erledigung
- Einmalvergleiche bei denen der Gläubiger dem Schuldner mit dem Ziel der Regulierung entgegenkommt
- Ratenzahlungen und Ratenzahlungsvergleiche oder auch eine Stundung, solange der Schuldner nicht zahlungsfähig ist

Der Beginn der Schuldenregulierung wird von vielen als Erleichterung empfunden, die Probleme werden angepackt und mit Unterstützung der ausgebildeten Schuldnerberater/-innen geht es leichter. So ergibt sich wieder eine neue persönliche Perspektive. Bürger/-innen, die im Landkreis München wohnen, erreichen ihre Schuldnerberatungsstelle unter:

Standort Taufkirchen Tel. 089/9605170

Standort Ottobrunn Tel. 089/60852034

Standort Haar Tel. 089/46236710

Standort Unterschleißheim/Würmtal Tel. 089/32183232



Aus der Jahreskrippe St. Severin: Auferstehung



Die Anonymen Alkoholiker (AA) auch in Garching

Dank an die evangelische Gemeinde, dass wir jeden Sonntag in der Laudatekirche zu Gast sein dürfen und auch Danke für die Bitte, einen Artikel über die Gruppe zu schreiben.

In der Öffentlichkeit wird AA oft verglichen mit Sekten. Doch die AA stehen in einem fundamentalen Gegensatz zu Sekten. Wir sind keinem Guru, auch nicht unserem Programm, zu bedingungslosem Gehorsam verpflichtet. Das zeigt sich deutlich in unserer Präambel:

„Anonyme Alkoholiker sind eine Gemeinschaft von Männern und Frauen, die miteinander ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung teilen, um ihr gemeinsames Problem zu lösen und anderen zur Genesung vom Alkoholismus zu verhelfen. Die einzige Voraussetzung für die Mitgliedschaft ist der Wunsch, mit dem Trinken aufzuhören. Die Gemeinschaft kennt keine Mitgliedsbeiträge oder Gebühren; sie erhält sich durch eigene Spenden. Die Gemeinschaft ist mit keiner Sekte, Konfession, Partei, Organisation oder Institution verbunden, sie will sich weder an öffentlichen Debatten beteiligen, noch zu irgendwelchen Streitfragen Stellung nehmen. Unser Hauptzweck ist, nüchtern zu bleiben und anderen Alkoholikern zur Nüchternheit zu verhelfen.“

Die Freiwilligkeit wird zusätzlich unterstützt durch die dritte von 12 „Traditionen“: „Die einzige Voraussetzung für die Zugehörigkeit ist der Wunsch, mit dem Trinken aufzuhören“. Allein die Anwesenheit in der Gruppe begründet die Anspruchsberechtigung, niemand muss sich dieses Recht erst verdienen. AA verzichtet auf jegliche Kontrolle. Es ist eine Annahme ohne Bedingung. Und unser Meeting ist ein geschützter Raum: Es werden Schilder aufgestellt: Was du hier hörst, was du hier siehst, wenn du gehst, bitte lasse es hier. Wir begegnen uns im Dialog, so wie Martin Buber ihn verstanden hat: in der gleichberechtigten Begegnung von Mensch zu Mensch, in einer wirklichen „Ich-und-Du-Beziehung“.

Unser Programm besteht aus „12 Schritten“. Es beruht auf den Erfahrungen Betroffener. Auch das Programm enthält keine Regeln oder Gebote, sondern Empfehlungen, Werkzeuge zur Genesung. Es hat eine lenkende Funktion und eröffnet individuelle Lernwege, um unser Leben so zu gestalten, dass es uns ohne Alkohol deutlich besser gefällt als mit. Es ist ein einfaches Programm für komplizierte Leute.

Das 12-Schritte-Programm enthält nicht nur spirituelle Schritte, es ist spirituell. So ersichtlich aus drei der Schritte :

2. Schritt: Wir kamen zu dem Glauben, dass eine Macht, größer als wir selbst, uns unsere geistige Gesundheit wiedergeben kann.

3. Schritt: Wir fassten den Entschluss, unseren Willen und unser Leben der Sorge Gottes - wie wir ihn verstanden - anzuvertrauen.

11. Schritt: Wir suchten durch Gebet und Besinnung die bewusste Verbindung zu Gott - wie wir ihn verstanden - zu verbessern. Wir baten ihn nur, Seinen Willen für uns erkennen zu lassen und uns die Kraft zu geben, ihn auszuführen.

Es ist die vollständige Aufgabe unserer Kontrollillusionen gegenüber dem Alkohol und der Verweis auf eine Macht, die größer ist als wir selbst.

AA Selbsthilfegruppen bieten Unterstützung rund um die Uhr: Meetings, Sponsorschaft, Telefonnetz, Internet, Literatur. Weitere Informationen unter www.anonyme-alkoholiker.de

Wer AA näher kennen lernen möchte, der sollte in die Gruppen gehen. Über AA kann man nur schwer berichten, AA muss erlebt werden. An jedem 2. Sonntag im Monat um 19 Uhr ist

das Meeting in der Laudatekirche offen für Nichtalkoholiker und Angehörige. Sie sind herzlich willkommen, um AA näher kennenzulernen. Das gilt auch für Jugendliche: Nicht auf das hören, was Du über AA hörst. Komm und erlebe mit uns die AA.

AA Gruppe Garching

Die Alkoholkrankheit lässt sich derzeit noch nicht heilen. Mit verblüffend hoher Erfolgsquote gelingt es dem Konzept der AA, Betroffenen ein nüchternes Leben zu ermöglichen- unterstützt durch eine „höhere Macht, wie wir sie verstehen“. Ich bin stolz darauf, dass Laudate die Treffen der Anonymen Alkoholiker im Haus beherbergt und mit den Räumlichkeiten für Meetings immerhin einen kleinen Beitrag zu deren hervorragender Arbeit leisten kann. Zu gerne würde ich dieses Angebot auf die OA (Overeaters Anonymous) ausweiten; ich freue mich, wenn sich jemand für den Aufbau einer entsprechenden Gruppe findet und auf unser Raumangebot zurückkommt.

Meine Literaturempfehlungen:

Jamison, Leslie: Die Klarheit. Alkohol, Rausch und die Geschichte der Genesung. Berlin 2018

Schindler, Dr. Shird/Zachenhofer, Dr. Iris: Abnehmen für hoffnungslose Fälle. Hardcore-Tipps aus der Suchtmedizin. Wien 2019

„Es gibt einen Ausweg! Gemeinsam schaffen wir es“ (AA)

Pfarrerin Kathrin Frowein

Studenten auf Wohnungssuche in Garching Können Sie helfen?

Jede Woche erreichen mich über das Pfarramt Anfragen von Studenten oder dringende Anfragen von Eltern jüngerer Studenten von auswärts, ob wir als Kirchengemeinde bei der Suche nach einem vertretbaren Wohnraum für ihre Tochter oder ihren Sohn helfen können.

Ich bin mir sicher, dass viele Mitglieder unserer Gemeinden über ungenutzten geeigneten Wohnraum verfügen oder jemanden in der Nachbarschaft kennen, der solche Möglichkeiten zur Vermietung oder Untervermietung an Studenten hätte. Wäre das nicht eine schöne Gelegenheit, gegen ein angemessenes Entgelt den jungen Menschen zu helfen und somit beim Start ins Studium zu unterstützen?

Ich freue mich über Ihre Hinweise an mich oder an das Pfarramt von Laudate. Vielen Dank.

Ich möchte dabei gerne ältere Garchinger, die Wohnmöglichkeiten für Studenten anbieten können, auf den Verein „Wohnen für Hilfe“ aufmerksam machen. Statt Mieteinnahmen erhalten Sie für die Vermietung Unterstützung im Alltag nach dem Prinzip: 1 Quadratmeter Wohnfläche = 1 Stunde Hilfe im Monat (zusätzlich noch anteilige Nebenkosten in bar).

Informationen erhalten Sie im Internet oder unter Telefon 089 1392 8419 -20 (Verein) oder 089 38196-0 (Studentenwerk).

Pfarrerin Kathrin Frowein

Einladung zu Jugendtag und Passionsspiel in Oberammergau 9. Mai

Zum ersten Mal finden im Rahmen der Passionsspiele Oberammergau Jugendtage statt (www.jugendtage-passionsspiele.de), zu denen rund 8.000 junge Menschen zwischen 16 und 26 Jahren erwartet werden.

Am Samstag 9. Mai wird die Evang. Hochschulgemeinde an der TU München (EHG) zu den Jugendtagen und der Aufführung des Passionsspiels fahren unter Leitung von Dekan Christoph Jahnel und den Pfarrersfrauen Claudia Häfner und Katarina Freisleder. Hierzu werden 32 junge Menschen herzlich eingeladen.

Abfahrt frühmorgens und Rückfahrt nachts. Der von der Hochschulgemeinde unterstützte Kostenbeitrag für Fahrt und Eintrittskarte beträgt 25 Euro. Voraussetzung: Der Geburtstag der Bewerber muss für die Förderung zwischen dem 7.5.1993 und 7.5.2004 liegen. Anmeldung kurzfristig mit Namen und Geburtstag per Email bei katarina.freisleder@elkb.de. Nach Bestätigung der Teilnahme Vorbereitungstreffen am 30. April 2020, 17.00 Uhr bei der EHG in München, Gabelsberger Straße 9, dabei auch Zahlung des Beitrags.



Das Oberammergauer Passionsspiel wird nur alle zehn Jahre aufgeführt. Es ist das berühmteste Laienspiel der Welt und gehört zum „immateriellen Kulturerbe“ der UNESCO. In mehr als hundert Aufführungen stellen über 2.400 Beteiligte und damit fast die Hälfte der Dorfbewohner die letzten sechs Tage im Leben Jesu dar. Anlass für das Passionsspiel ist ein Pestgelübde aus dem Jahr 1633, in dem die Oberammergauer versprachen, regelmäßig im Ort die Passion Jesu nachzuspielen, falls die Pest ende. Das Dorf wurde von der Pest befreit und seit 1634 findet das Spiel statt. Ich freue mich auf die gemeinsame Unternehmung!

Pfarrerin Katarina Freisleder



Gebetswoche für die Einheit der Christen 2020 Garchingener Gemeinden feiern am 24. Mai 2020 an der Laudatekirche



Die internationale Gebetswoche für die Einheit der Christen wird seit 1909 in vielen Ländern gefeiert. Sie wird von den großen christlichen Kirchen organisiert und gefördert. Am So. 24. Mai 2020, 17 Uhr, feiern die Garchingener Christen diesen ökumenischen Gottesdienst am Außenkreuz der Laudatekirche, bei Regen in der Kirche.

2020 steht die Gebetswoche unter dem Motto: „Sie waren uns gegenüber ungewöhnlich freundlich“ (Apostelgeschichte 28,2). Hier wird geschildert, wie der Apostel Paulus und seine Mitreisenden auf der Überführungsreise nach Rom Schiffbruch auf der Mittelmeerinsel Malta erleiden. Sie werden von der einheimischen Bevölkerung gastfreundlich aufgenommen und versorgt. Die maltesischen Christen sehen hierin die Wurzeln des christlichen Glaubens und der christlichen Gemeinde auf ihrer Insel.

Die Geschichte vom Schiffbruch des Paulus wird von der internationalen Vorbereitungs-

gruppe für die Gebetswoche in den Kontext von Flucht und Migration gestellt. Auch heute sehen sich viele Menschen auf dem Mittelmeer denselben Schrecken gegenüber, kommen dieselben Orte wie in der Lesung in den Geschichten heutiger Flüchtlinge vor. Diese Menschen sind besonders auf die Gastfreundschaft anderer angewiesen.

Die Kirchen sehen sich in der Pflicht, solche Gemeinschaft zu fördern. Unsere Einheit als Christen wird nicht nur dadurch entdeckt, das wir einander Gastfreundschaft gewähren. Sondern sie wird auch durch liebevolle Begegnungen mit denen gefördert, die unsere Sprache, unsere Kultur oder unseren Glauben nicht teilen.

Alexander Bautzmann



Wir laden ein zur
Traditionellen Fußwallfahrt von Garching nach Altötting
am Pfingstwochenende, 30. Mai bis 1. Juni 2020

Unter dem Motto „Die kostbare Perle finden“ laden die Garchinger Fußwallfahrer wieder zur Pfingstwallfahrt nach Altötting ein. Alle, besonders auch junge Katholiken, sind herzlich eingeladen, die sich den Strapazen eines langen Fußmarsches (ca. 95 km in 3 Tagen) gewachsen fühlen und sich in die betende Gemeinschaft einordnen wollen.

Für großes Gepäck (Bitte Anhängeradressen nicht vergessen!) stehen Transportfahrzeuge zur Verfügung. Für Erste Hilfe werden die Gruppen von PKWs mit Sanitätern begleitet. Die Mitnahme von Regenzeug und Ersatzschuhen wird empfohlen. Übernachtungen erfolgen in Privatquartieren. Mittags kehren wir in Gaststätten ein. Der Essenspreis ist in den Unkosten nicht enthalten. Der Unkostenbeitrag wird unterwegs eingesammelt.



Unkostenbeitrag: 17 Euro
Wallfahrtsliederheft 4 Euro
Busrückfahrt 13 Euro
Rückfragen: Barbara Köppl, Tel: 089 329 17 66 oder Heiner Hege-
ring, Tel: 089 320 72 33

Pfingstsamstag: 30. Mai 2020,
07.30 Uhr Pilgermesse in St. Ka-
tharina, anschließend Abmarsch
Rückfahrt mit dem Bus: Abfahrt
14.30 Uhr Busparkplatz Wöhr-
straße

Wir bitten um verbindliche An-
meldung bis 30. April 2020
Bis dann, wir freuen uns über
Eure Teilnahme.

Das Wallfahrtsteam



Kapellplatz in Altötting

Vorankündigung
Kein Drama: Das Bibliodrama?



Das ist ja das Drama, dass die Bibel mit uns nichts zu tun hat! Oder doch?

Wer das entdecken und ausprobieren will, komme zur Bibliodramaveranstaltung!

Samstag 19. Sept. 2020
von 15 bis 18 Uhr mit Kaffeepause im Clubraum des Pfarrhauses von St. Severin.

Leitung: Peter F. Bock, Univ. Doz. i.R., Psychotherapeut, Gestalttrainer; geprüfter Bibliodramaleiter, Individualpsycholog. Berater

Wollen Sie mehr wissen?

Wollen Sie mitspielen?

Rufen Sie an!

089 3202869 (Berta Zehner)

Bibliodrama ist eine kreativ-darstellende Zugangsweise zu biblischen Texten und gleichzeitig zur eigenen Persönlichkeit. Die Teilnehmenden übernehmen Rollen aus dem biblischen Text und agieren diese in improvisierendem Spiel in einer Gruppe aus.

Vorankündigung
Garchinger Bürgerwoche
Donnerstag 2. Juli 2020

18 Uhr Eröffnung der Garchinger Bürgerwoche mit Ökumenischem Gottesdienst, anschließend Festrede des Bürgermeisters und Fassanstich

Bewusst wird heuer gleich zu Beginn der Bürgerwoche sozusagen als erster Programmpunkt der Ökum. Gottesdienst gefeiert.

Bereits jetzt herzliche Einladung dazu von den beiden Gemeinden St. Severin und Laudatekirche.

Laudate Kirche

Termine der Spätlese 2020

Wenn nichts anderes angegeben ist, beginnen unsere Veranstaltungen immer um 14.30 Uhr mit Kaffee, Tee und Kuchen in unserem Gemeindesaal der Laudatekirche.

Ihr Spätlese-Team

Mittwoch, 25. März Wohnen und Planen im Alter: Wo und wie will ich wohnen? Welche Wohnmöglichkeiten gibt es? Umbau oder Umzug? Mit Maximilian Schmidt

Mittwoch, 29. April Ein Nachmittag mit einem Dichter
Mit Magdalena Anton

Mittwoch, 27. Mai Ein Nachmittag
mit unserem Chorleiter Stephan Schmitz

Mittwoch, 24. Juni Eine Reise in die Karibik
Mit Familie Krause

Mittwoch, 1. Juli Ökumenisches Sommerfest
Ab 13 Uhr im Pfarrgarten von St. Severin

Mittwoch, 30. September Ein Nachmittag
mit unserer Hochschulpfarrerin Katarina Freisleder

Mittwoch, 28. Oktober Früher war alles besser?
Ein Vortrag von Alexander Bautzmann

November , 11. November Ökumenischer Besinnungsnachmittag
Ab 14 Uhr im Clubraum von St. Severin

Mittwoch, 16. Dezember
Adventfeier in unserem Gemeindesaal



Im Juni diesen Jahres ist es soweit: wir, die freie Jugendgruppe „Young n' Chilli“ feiern unser 2-jähriges Bestehen!



Filmabend

Grund genug, um uns hier mal richtig vorzustellen. Angefangen hat alles vor ca. zweieinhalb Jahren, als Regina und Lara sich vorgenommen haben mal wieder was für die Jugendlichen und insbesondere die Firmlinge dieser Pfarrei (St. Severin) zu organisieren.

Auf ein Konzept hatte man sich schnell geeinigt: regelmäßige Treffen an Freitagabenden in den Räumlichkeiten der Pfarrei St. Severin, wo vor allem der Spaß und das Miteinander im Vordergrund stehen sollen.

Eingeladen werden vor allem Jugendliche, die gerade in der Firmvorbereitung stecken oder die Firmung schon empfangen



Gründungsfeier am 08.06.18

haben, aber auch Jugendliche anderer Konfessionen im ähnlichen Alter. Nach einem konspirativen Treffen war dann auch erstaunlich schnell ein Name für die neue Jugendgruppe gefunden: „Young n' Chilli“.

Nachdem auch der Pfarrgemeinderat seine Unterstützung zugesichert hatte, konnte nun in die konkrete Organisation eines ersten Treffens gestartet werden. Passend zur Saison wurde die Jugendgruppe dann am 08.06.2018 mit einem Grillabend endgültig gegründet. Noch am gleichen Abend wurde eine WhatsApp-Gruppe eröffnet, um die zukünftigen Einladungen zu weiteren Treffen einfach zu verbreiten. Mit einem Lagerfeuer schließlich ließen wir den Abend entspannt ausklingen.



Im Juli am Garchinger See



Typischer Einladungsflyer

Die nächsten eineinhalb Jahre trafen sich die Jugendlichen der „Young n´ Chilli“ Gruppe mal häufiger und mal seltener, mal mit mehreren und mal mit weniger Jugendlichen. Zu den Grillabenden gesellten sich die Piz- za- und Filmabende, sowie das gemeinsame Schlittschuhlaufen oder chillen am Garchingener See.

Für die Zukunft sind natürlich weitere Treffen und Aktionen geplant. So freuen wir uns schon sehr auf die Grillsaison, würden gerne mal ein ganzes Wochenende mit der Jugendgruppe in einer Hütte verbringen, hätten Lust mal wieder einen Blick in den fast vergessenen Partyraum unter dem Pfarrsaal zu werfen und wollen natürlich unser 2-Jähriges ordentlich feiern!

Wenn ihr also freitags mal Zeit habt, Lust habt neue Leute kennenzulernen und einen schönen und lustigen Abend verbringen wollt, dann schaut bei uns vorbei und nehmt auch gerne noch Freunde mit.

Die Einladungsflyer verteilen wir digital in den aktuellen und noch bestehenden Firmgruppen aus vergangenen Jahren und in unserer WhatsApp-Gruppe.

(Link/ QR-Code zum beitreten: <https://chat.whatsapp.com/JQ7K0T71kKZGaDD4WBK4Q8>)



Bilder: Fotos von Regina und Lara privat



Faschingsparty im Pfarrsaal St. Severin

Am 21. Februar ging es im Pfarrsaal der St. Severin Kirche wie jedes Jahr um diese Jahreszeit recht närrisch zu. Viele Kinder trafen sich gekleidet in lustigen, originellen und bunten Kostümen zum Kinderfasching um gemeinsam bei Musik und Tanz, Spezi und Krapfen, Spielen und Showtanz das Faschingswochenende und den Ferienanfang stimmungsvoll einzuläuten.

Einen herzlichen Dank geht an die Kindertanzgruppe und die Minis des Schleissheimer Narrenrates und natürlich an unsere mitfeierenden Helfer und Helferinnen.

Simone Koch

Einladung Osterbasteln

Herzliche Einladung an alle Schulkinder zum diesjährigen Osterbasteln am Samstag, den 28. März von 10 bis 13 Uhr in den Pfarrsaal von St. Severin. Wir basteln wieder viele kleine Dinge für Ostern zum Verschenken oder für den Ostertisch.

Simone Koch



Foto: Kunstwerke
aus dem letzten Jahr

Pfadfinder

Dieses Jahr ging es für uns, die Pfadfinder des Stammes St. Severin Garching, vom 7. - 9. Februar mal wieder auf das Jugendberghaus Walmkogel in Reit im Winkl.

Obwohl wir auf der Hinfahrt eine Stunde in der Kälte warten mussten, da unser Bus ohne uns abgefahren ist, sind wir voller Vorfreude aber auch erschöpft abends an der Hütte angekommen.

Den Samstag haben wir bei super Wetter im Schnee verbracht und sind Wandern gegangen. Kartenspielen stand wie immer auch auf dem Programm. Mit gemeinsamem Singen und Gi-

tarre spielen haben wir den Tag gemütlich ausklingen lassen. Am Sonntag ging es dann leider schon wieder nach Hause.

Insgesamt lag zwar nicht so viel Schnee, verglichen mit dem Jahr 2017 als wir schon mal auf der Hütte waren, doch das leckere Essen und die tollen Momente haben das mehr als ausgeglichen.

Wir sind uns sicher, dass wir alle das Wochenende genossen haben und uns noch lange an diese unvergessliche Zeit erinnern werden.

*Gut Pfad, Ludwig Jäntschi
Stamm St. Severin*

PS: Wir veranstalten wieder das Fastenessen in St. Severin am Sonntag 29. März



Pfadfinder auf der Hütte 2020

Kinderzeltlager



Liebe Eltern,

die evangelische Jugend München veranstaltet jedes Jahr in der zweiten Pfingstferienwoche ein Zeltlager für Kinder zwischen acht und 12 Jahren in Königsdorf. Auch Garching ist vom 07.06.2020 bis 13.06.2020 mit dabei.

Dieses Jahr fahren wir unter dem aufregenden Thema „Hollywood“ zelten. Dabei werden wir eine Woche lang das actionreiche Leben der Schauspieler*innen kennenlernen, Bühnenbild und Requisiten basteln und vielleicht auch das eine oder andere Rätsel lösen. Abends lassen wir die spannenden Tage dann an einem Lagerfeuer ausklingen.

Wir freuen uns sehr über viele Anmeldungen und eine gemeinsame erlebnisreiche Woche!

Das Ködo-Team der evangelischen Jugend Garching.

Anmeldung und weitere Informationen

kinderzeltlager.jimdofree.com

Kontakt

Antonia Höntsch
0152 22169175
ej.laudatekirche@elkb.de



Vorankündigungen
Save the Date - Ministrantenfahrt 2020

Die diesjährige Ministrantenfahrt der Pfarrei St. Severin findet heuer am letzten Sommerferienwochenende vom 4. bis 6. September 2020 statt und geht nach Diepolz ins Allgäu.

Geplant sind gemeinsame Spiele, Sommerrodeln, Klettern, Lieder am Lagerfeuer und einiges mehr.

Alle Ministranten sind dazu herzlich eingeladen! Detaillierte Informationen und Anmeldungen folgen.

Simone Koch



Jugendtagungshaus Diepolz

St. Severin Familienwochenende 2020

Wie jedes Jahr kurz vor den Herbstferien fahren Familien aus unserer Pfarrgemeinde St. Severin zum gemeinsamen Familienwochenende. Dieses Jahr geht es nach Benediktbeuern.

Alle Familien, die Lust haben gemeinsam das Wochenende vom 30.10. bis 01.11.2020 mit guten Gesprächen, gemeinsamen Liedern und Gebeten, erlebnisreichen Spaziergängen sowie viel Spiel und Spaß für die Kleinen und Großen zu verbringen, sind herzlich eingeladen sich anzumelden.

Die Flyer mit genaueren Informationen und Anmeldeformular liegen ab Mai in der Kirche St. Severin aus.

Wir freuen uns auf rege Beteiligung für das gemeinsame Wochenende.

Simone Koch



Unser diesjähriges Ziel des Familienwochenendes: Benediktbeuern.



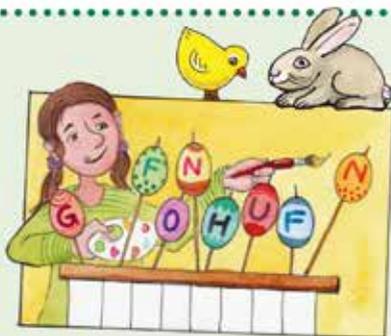
Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

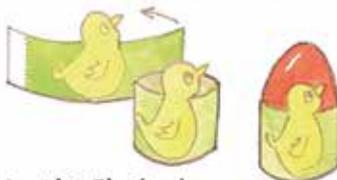


Jesus ist auf einem Esel in Jerusalem eingeritten. Viele Menschen haben ihn begrüßt. Aber seine Feinde lassen ihn verhaften. Er wird verurteilt und an einem Kreuz hingerichtet. Jesus wusste, dass er sterben würde. So hat es Gott gewollt. Er hat sich von seinen Jüngern verabschiedet und das Leid auf sich genommen. An Ostern, zwei Tage nach seinem Tod, geschieht das Wunder: Jesu Leichnam ist nicht mehr in seinem Grab! Ein Engel sagt,

„dass Jesus lebt! Jesus ist auferstanden und hat den Tod besiegt. Das ist Gottes Geschenk an uns Menschen. An Ostern feiern wir unsere Freude darüber.“



Emilia bemalt Ostereier. Bring die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und du erfährst, was uns Jesus zu Ostern schenkt.



Lustige Eierbecher

Schneide dir einen Streifen aus starkem Papier zurecht: Er sollte gerade so hoch wie ein halbes Ei sein. Dekoriere ihn, bemale ihn oder klebe eine Figur darauf. Dann rolle das Ende des Streifens so ein, dass ein aufrechtes Ei gerade innendrin Platz hat und klebe es mit einem Tesastreifen fest.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

09/16/2016 Benjamin 10/16/16



Glockengießen

Habt ihr schon einmal eine Kirchenglocke aus der Nähe gesehen? Die Glockengiesserei Perner in Passau gießt noch Glocken.

1. Als Erstes wird aus Holz und Blech die Glockenrippe hergestellt. Sie zeigt die genaue Form, die die Glocke später haben muss. Dann mauern die Glockengießer den Glockenkern. Darauf kommen mehrere Lehmschichten, die mit der Glockenrippe glattgezogen werden.

2. Die „falsche“ Glocke . Auf dem Kern wird dann aus weiteren Lehmschichten die „falsche Glocke“ geformt. Sie zeigt, wie später die fertige Glocke aussehen wird. Ist die letzte Lehmschicht getrocknet, kann die falsche Glocke verziert werden. Mit Wachs werden ein Segensspruch und Bilder oder Muster auf die falsche Glocke gesetzt. Oben erhält sie zunächst eine „Krone“ aus Wachs. Über die Krone wird die Glocke später aufgehängt.

3. Der Mantel - Anschließend wird die falsche Glocke wieder mit mehreren Lehmschichten bedeckt, bis sie ganz eingepackt ist. Diese letzte Schicht nennt man „Mantel“. Von innen wird der Glockenkern mit einem kleinen Feuer beheizt, damit die Lehmschichten gut trocknen können. Ist der Mantel fertig, wird er vorsichtig abgehoben. Auf der Innenseite haben sich Krone, Schrift und Muster abgedrückt. Die falsche Glocke wird nun vom Kern abgeschlagen. In den so entstandenen Zwischenraum fließt später die flüssige Bronze.

4. Eingraben, bitte! - Zum Gießen wird die Glocke mit Kern und Mantel in eine tiefe Grube aus Erde und Sand gestellt. Dann wird die Grube mit Erde aufgefüllt. So bekommt die Form beim Gießen keine Risse. Vom Schmelzofen werden dann Kanäle zu den einzelnen Glockenformen gelegt. Am Tag des Glockengusses wird durch die Kanäle flüssiges Metall, die Bronze, geleitet. Sie füllt den Zwischenraum zwischen Mantel und Glockenkern.

Nach dem Guss muss die Glocke auskühlen. Das dauert eine Woche! Erst dann wird sie ausgegraben, Glockenmantel und Glockenkern werden entfernt. Jetzt kann man die Glocke zum ersten Mal anschlagen und testen, ob sie so klingt, wie sie soll. Passt alles, kann die Glocke zum Kirchturm transportiert, geweiht und aufgehängt werden.

von: „Spatz“ Heft Dezember 2019,
Text: Hannah-Magdalene Pink,
Don Bosco Medien 2019,
In: Pfarrbriefservice.de



Bild: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de



Kirchenmusik in St. Severin und St. Katharina Ostern bis Mariä Himmelfahrt

Mi., 25. März und Mi 1. April, 19:00 Pfarrsaal St. Severin
Lieder aus dem neuen Gotteslob – vorgestellt, erschlossen und gesungen

Di., 31. März Tag der ewigen Anbetung der Pfarrei, 19:00 St. Severin
Projektchor: Vesper zur Fastenzeit

So., 05. April, Palmsonntag, 10:00 St. Severin
Gospelchor St. Severin

Do., 09. April, Gründonnerstag, 19:30 St. Severin
Chor St. Severin: Motetten, liturgische Gesänge

Fr., 10. April, Karfreitag, 15:00 St. Severin
Chor St. Severin: Passionsmotetten für Chor a cappella

So., 12. April, Ostersonntag, 5:00 Feierliche Osternacht, St. Severin
Psalmvertonungen der orthodoxen Liturgie

So., 12. April, Ostersonntag, 10:00 Feierlicher Ostergottesdienst, St. Severin, Christoph Graupner: Kantate „Mein Heiland ist erstanden“

Mo., 13. April, Ostermontag, 10:00 Feierliches Hochamt, St. Severin
Chor St. Severin: Joseph Haydn „Cäcilienmesse für Soli, Chor und Orchester“, G.F. Händel „Halleluja“ aus dem Messias, J.S. Dietz „Victimae paschali laudes“

Fr., 01. Mai, 19:00 Erste feierliche Maiandacht, St. Katharina
Chor St. Severin: W.A. Mozart „Lauretanische Litanei“ KV 109 für Soli, Chor und Streicher

Do., 21. Mai, Christi Himmelfahrt, 10:00 St. Severin
Festliche Werke aus dem Barock

Fr., 29. Mai, 18:00 St. Katharina
Kinderchor St. Severin: Kleines Chorkonzert

So., 31. Mai, Pfingsten, 10:00 St. Severin, Chor St. Severin: Joseph Haydn „Mariazeller Messe“ für Soli, Chor und Orchester

Mo., 01. Juni, Pfingstmontag, 10:00 St. Severin
Heilig-Geist-Vertonungen

So., 07. Juni, Dreifaltigkeitsfest, 10:00 St. Severin
Vertonungen zu Trinitatis

Do., 11. Juni, Fronleichnam, 9:00 St. Severin
Chor St. Severin: Gottesdienst-Gestaltung und Prozessionsgesänge

Woche der Kirchenmusik in Maria Birnbaum, Sielenbach *)

So., 21. Juni, 17:00 Festkonzert des Chor St. Severin
Joseph Haydn „Mariazeller Messe“ u.a.

Sa., 27. Juni, 20:00 Konzert des Gospelchors St. Severin

So., 28. Juni, 17:00 Abschlusskonzert mit dem Chor St. Severin
Joseph Haydn „Große Orgelsolo-Messe in Es“ u.a.

Mo., 29. Juni, Fest Peter und Paul, 19:00 St. Severin
Werke aus dem Barock

Sa., 15. August, Mariä Himmelfahrt, 10:00 St. Severin
Chor St. Severin: Joseph Haydn „Kleine Orgelsolo-Messe in B“
Leopold Mozart „Assumpta es Maria“
Franz Schneider „Quae est ista“

*) Nach dem großen Erfolg der Woche der Kirchenmusik 2019 in Maria Birnbaum (Sielenbach) ist auch heuer der Chor St. Severin e.V. für diese Konzertreihe wieder eingeladen. Diese Kirchenkonzerte werden vom Landkreis Aichach-Friedberg und verschiedenen Sponsoren unterstützt. Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten.

Rudolf Drexler

Gesang und Chor in der Laudatekirche

Wenn Sie Freude am Singen haben, schauen sie nach, ob für Sie etwas dabei ist und kommen Sie einfach vorbei!

Mitsingprojekt „Osterlieder“ für alle, die Freude am Singen haben

Ein gut gelauntes und abwechslungsreiches Programm aus fröhlichen Osterliedern. Mit bekannten und weniger bekannten Liedern aus verschiedenen Zeiten soll die (große) Bandbreite von Musik zum Thema „Ostern“ vorgestellt und ausprobiert werden. Aber vor allen Dingen steht die Freude am Singen im Vordergrund.

Termine:

- So, 22.03.2020, 15 Uhr, Probe
- So, 05.04.2020, 15 Uhr, Probe
- So, 12.04.2020 (Ostersonntag), Probe 8.45 Uhr und anschl. Gottesdienst um 10 Uhr, zus. mit dem Spontanchor, dem Chor und dem Kinderchor

Dieses Mitsingprojekt richtet sich an alle, die Freude am Singen haben. Das Angebot geht ausdrücklich auch an ganze Familien, Kinder werden mit eingebunden. (Für die Beaufsichtigung der Kinder sind die Eltern zuständig.) NICHT ERFORDERLICH für die Teilnahme sind: Chorerfahrung, eine Anmeldung, Zeit für alle Termine.

Mitsingprojekt „Volks- und Wanderlieder“ für alle, die Freude am Singen haben

Der Name „Volks- und Wanderlieder“ ist Programm. Bei gutem Wetter finden die Termine gegebenenfalls im Freien statt. Ort ist die Laudatekirche (drinnen oder draußen).

Termine:

- Sa, 20.06.2020, 15 Uhr, Singen
- So, 28.06.2020, 15 Uhr, Singen
- So, 05.07.2020, Treffen 8.45 Uhr, anschl. Gottesdienst um 10 Uhr zusammen mit dem Chor.

Dieses Mitsingprojekt richtet sich an alle, die Freude am Singen haben. Das Angebot geht ausdrücklich auch an ganze Familien, Kinder werden mit eingebunden. (Für die Beaufsichtigung der Kinder sind die Eltern zuständig.) NICHT ERFORDERLICH für die Teilnahme sind: Chorerfahrung, Zeit für alle Termine.

Spontanchor für Sänger*innen mit Chorerfahrung

Der Spontanchor richtet sich an Sängerinnen und Sänger mit Notenkenntnissen und Chor- oder Singprojekterfahrung. Er besteht aus einer Probe von 1-2 Stunden Dauer und einer direkt daran anschließenden musikalischen Mitgestaltung des Gottes-

dienstes. Er findet außerhalb der Sommer- und Weihnachtsferien circa einmal monatlich statt.

Termine:

- So, 12.04.2020 (Ostersonntag), Probe 8.45 Uhr, Gottesdienst 10 Uhr. Beides zusammen mit dem Mitsingprojekt „Osterlieder“.
- So, 24.05.2020, Probe 8.45 Uhr, Gottesdienst 10 Uhr
- So, 28.06.2020, Probe 8.45 Uhr, Gottesdienst 10 Uhr
- Doppeltermin/Mini-Projekt: Di, 21.07.2020, 19.30 Uhr Probe und So, 26.07.2020, 9 Uhr Auftritt im Gottesdienst.

Das Programm variiert in der Regel von Termin zu Termin in Stil und Thema. Jeder Termin kann einzeln besucht werden, Anmeldung nicht erforderlich.

Chöre und Projekte mit **regelmäßigen (wöchentlichen) Proben**

Der **Laudatechor** (Erwachsenenchor) probt jeweils dienstags um 19.30 Uhr im Gemeindesaal. Auf dem Programm steht ein breit gefächertes Angebot mit Musik aller Epochen vom Mittelalter bis heute. Interessierte sind herzlich eingeladen, einfach mal eine Probe zu besuchen. Notenkenntnisse sind erwünscht und hilfreich. Der Chor gestaltet regelmäßig Gottesdienste musikalisch und tritt gelegentlich auch in anderem Rahmen auf.

Der **Kreativchor** trifft sich bei ausreichendem Interesse jeweils dienstags um 18.15 Uhr im Gemeindesaal. Es wird projektweise gearbeitet. Auf dem Programm stehen Spirituals, Gospel, Pop, Rock, Musical, ...

Der **Singkreis für Kinder** probt jeweils freitags von 14.45 Uhr bis 15.30 Uhr im Gemeindesaal. Hierzu sind alle Kinder von vier bis circa acht Jahren herzlich eingeladen, egal ob mit oder ohne Erfahrung im Singen. Wir singen ohne Noten, trainieren unser Gehör und unseren Rhythmusinn, z.B. durch das Spielen von Perkussions-Instrumenten; und es besteht viel Raum für Bewegung und Tanz. Nach einiger Zeit im Singkreis können die Kinder in den Kinderchor wechseln.

Der **Kinderchor** probt freitags von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Gemeindesaal. Teilnahme nach vorheriger Anmeldung. Neben dem Singen von Liedern beschäftigen wir uns mit der richtigen Haltung beim Singen, der Sängeratmung, Stimm- und Gehörbildung, Rhythmusschulung, Spielen von Perkussions-Instrumenten, einfachen Bewegungen und Tanzschritten zur Musik und dem Singen nach Noten.

Stephan Schmitz



Aus der Jahreskrippe St. Severin: Jesus vor Pilatus

**Christus unser Bruder
DU**

Christus unser Bruder leidest.

Leidest am Kreuz
erträgst Schmerzen und Qual.

Wenn du, Mensch leidest
an deinen Unzulänglichkeiten
an seelischen Verletzungen
an körperlichen Schmerzen
an unaussprechlichem Leid

schaue auf ihn.

**Er leidet mit Dir
Er, Dein Bruder
und Dein Gott.**

Als verletzliches Kind
kam er in die Welt.
Am Kreuz stirbt er
weil seine Liebe größer ist
als der Hass der Menschen.

Wir bitten:

**"Lass uns erfahren
dass durch seine Auferstehung
für uns ein Platz bereitet wird
in seiner himmlischen Welt.**

Gudrun-El. Haera

Freud und Leid in unserer Pfarrgemeinde

Wir freuen uns über die Taufen von

in St. Severin:

keine Veröffentlichung im Internet

in Laudate:

keine Veröffentlichung im Internet



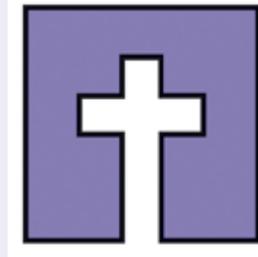
Wir trauern mit den Angehörigen von

in St. Severin:

keine Veröffentlichung im Internet

in Laudate:

keine Veröffentlichung im Internet



Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienste zu Ostern in St. Severin, Garching

Palmsonntag 5.4.2020	10 Uhr	Palmweihe am Kriegerdenkmal, Prozession nach St. Severin, Messfeier mit Passion
Gründonnerstag 9.4.2020	19.30 Uhr 22.30 Uhr	Abendmahlgottesdienst anschl. Anbetung/Ölbergwache Beichtgelegenheit bis 22.30 Uhr Ölbergandacht
Karfreitag 10.4.2020	08 Uhr 10 Uhr 15 Uhr 19 Uhr	Trauermette zu Karfreitag Kinderkarfreitag Feier des Leidens und Sterbens Jesu Christi; anschl. Beichtgel. Andacht zu den 7 letzten Worten Jesu am Kreuz
Karsamstag 11.4.2020	08 Uhr - 13 Uhr 11.30-12.30	Karmette bis 08.30 Uhr Stille „Wache“ und Beten“ vor dem hl. Grab in St. Katharina Beichtgelegenheit St. Katharina
Ostersonntag 12.4.2020	5 Uhr 10 Uhr 16 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisensegnung Festmesse mit Speisensegnung Ostermesse in der Pflege- heim-Kapelle St. Josef
Ostermontag	10 Uhr	Festmesse mit Chor

Gottesdienste zu Ostern in St. Franziska Romana, Hochbrück

Palmsonntag 5.4.2020	08.30 Uhr	Palmweihe auf dem Kirchhof, Prozession in die Kirche, Messfeier mit Passion
Karfreitag 10.4.2020	15 Uhr	Feier des Leidens und Sterbens Jesu Christi
Karsamstag 11.4.2020	21 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisensegnung
Ostersonntag 12.4.2020	08.30 Uhr	Festmesse mit Speisensegnung
Ostermontag	08.30 Uhr	Hl. Messe

Bußgottesdienste und Beichtgelegenheit

St. Severin: Mi 11.03.2020 19 Uhr

St. Franziska-Romana Hochbrück: Mi 25.03.2020 18.30 Uhr

St. Severin Beichtgel.heit: Dienstag in der Karwoche von 18-19 Uhr

Gründonnerstag und Karfreitag jeweils nach der Liturgie

Karsamstag in St. Katharina von 11.30-12.30 Uhr

Kreuzwegandachten

Freitag, 20.03.2020 19 Uhr in St. Severin (KAB)

Freitag, 27.03.2020 18 Uhr in St. Katharina (Kath. Frauenbund)

Freitag, 10.04.2020 10 Uhr Kinderkreuzweg in St. Severin

Mittwoch, 04.03., 18.03., 25.03., 18.30 Uhr in St. Franziska-R.

Maiandachten

Erste feierliche am Fr 1 Mai 2020 19 Uhr St. Katharina mit Chor

Freitag, 08.05.2020 18 Uhr Treffpunkt Maibaum zur Fußwallfahrt nach Dietersheim mit dortiger Maiandacht ca. um 19:30 Uhr (KAB)

Freitag, 15.05.2020 16 Uhr Maiandacht an der Patrona Bavariae

Freitag, 29.05.2020 18 Uhr Kinderchor-Konzert im Mai

Sonntag, 31.05.2020 19 Uhr Letzte Maiandacht (mit Heimatverein)

Samstags in Hochbrück um 17.30 Uhr , 02.05., 09.05., 16.05., 23.05.

Laudatekirche

Wir laden herzlich ein zu den Gottesdiensten
in der Karwoche und an den Ostertagen

Gründonnerstag, 9. April 2020

18 Uhr Feierabendmahl Pfarrerin Frowein

Karfreitag, 10. April 2020

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
Pfarrerin Freisleder

Ostersonntag, 12. April 2020

06 Uhr Feier der Osternacht anschl. gemeinsames Frühstück
im Gemeindesaal Pfarrerin Freisleder

10 Uhr Familiengottesdienst Musikalische Gestaltung:
alle Chöre der Laudatekirche Pfarrerin Frowein

Ostermontag, 13. April 2020

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Frowein

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen in St. Severin

29.03.2020 10 Uhr Gottesdienst; anschl. Fastenessen im Pfarrsaal
31.03.2020 Tag der ewigen Anbetung, 8 Uhr Eucharistiefeier mit
Aussetzung des Allerheiligsten, 19 Uhr feierliche Vesper
19.04.2020 15 Uhr Barmherzigk.rosenkranz m. Euchar. Anbetung
23.04.2020 20 Uhr 2. Erstkommunion-Elternabend im Pfarrsaal
03.05.2019 08.30 Uhr Erstkommunionfeier in St. Franziska-R.
10.05.2019 9 Uhr und 11 Uhr Erstkommunionfeier in St. Severin
15.05.2020 16 Uhr Maiandacht an der Patrona Bavariae
18.05.2020 18 Uhr Bittgang nach Fröttmaning
19.05.2020 18 Uhr Bittgang nach Hochbrück
20.05.2020 18 Uhr Bittgang zu den Garchinger Feldkreuzen
24.05.2020 17 Uhr Ökum. GD Einheit der Christen in Laudate
31.05.2020 19 Uhr Maiandacht in St. Katharina mit Heimatverein
11.06.2020 9 Uhr Fronleichnam St. Severin; anschl. Prozession
14.06.2020 8.30 Uhr Fronleichnam Hochbrück, anschl. Prozession
26.07.2020 Pfarrfest in St. Severin

KAB Garching

20.03.2020 19 Uhr Kreuzweg St. Severin; anschl. Jahreshauptvers.
08.05.2020 18 Uhr Fußwallfahrt nach Dietersheim und 19.30 Uhr
Maiandacht, anschl. gemütl. Beisammensein im Gasthof Neuwirt
15.05.2020 20 Uhr Vortrag im Clubraum
19.07.2020 Ausflug der Ortsgruppe Garching

Familien- u. Erwachsenenkreis

Kontakt über Fam. Hamacher, Tel.: 32625258

Kindergottesdienst für die kleinen Kinder (bis 6 Jahre)

mit ihren Eltern beginnt sonntags um 10 Uhr im Pfarrsaal
und endet in der Eucharistiefeier in der Kirche St. Severin
anschließend ist meist Sonntagscafe im Clubraum
22.03., 26.04., 17.05., 12.07.2020

Familiengottesdienste in St. Severin jeweils um 10Uhr

05.04., 10.04. (Kreuzweg f. Kinder), 24.05., 28.06., 26.07.2020

Kinder-Wortgottesdienst für die Schulkinder (6-11 Jahre)

beginnt sonntags um 10 Uhr im Clubraum und endet in der
Eucharistiefeier in der Kirche St. Severin 15.03.2020

Hinterbliebenen-Treff im Clubraum, Donnerstag 14.30 Uhr
16.04., 14.05., 18.06., 16.07., 20.08.,17.09.,15.10., 05.11.,17.12.2020

Katholischer Frauenbund und Senioren

19.03.2020 14 Uhr Einkehrtag mit Feier der Hl. Messe und Möglichkeit der Krankensalbung, anschl. gemeins. Beisammensein
27.03.2020 18 Uhr Kreuzwegandacht in St. Katharina
15.05.2020 16 Uhr Maiandacht an der Patrona Bavariae
28.05.2020 Ganztagesausflug
01.07.2020 13 Uhr Ökum. Sommerfest im Pfarrgarten
07.10.2020 Wallfahrt nach Altötting

Kaffeekranzerl im Pfarrsaal Hochbrück Montag 14 Uhr
23.03.,06.04.,27.04.,11.05.,25.05.,15.06.,29.06.,13.07.,27.07., 10.08.,
24.08.,07.09.,21.09.,05.10.,19.10.,02.11.,16.11.,30.11., 14.12.,28.12.2020

Regelmäßige Gottesdienstordnung St. Severin

Sonntag	08.30 Eucharistiefeier in Hochbrück 10.00 Eucharistiefeier in St. Severin
Dienstag	08.00 Morgenlob (Laudes) in St. Severin 19.00 Eucharistiefeier in St. Severin
Mittwoch	07.15 Eucharistiefeier in Hochbrück (in den Ferien um 8 Uhr); anschließend Gebet um geistliche Berufungen und für die Pfarrei 10.45 Eucharistiefeier im Seniorenzentrum
Donnerstag	18.30 Stille Anbetung um Priester-/Ordens- berufungen in St. Severin 19.00 Eucharistiefeier in St. Severin
Freitag	08.30 Morgenlob (Laudes) in St. Severin 09.00 Eucharistiefeier in St. Severin; anschließend eucharist. Anbetung bis 15 Uhr (außer Ferien)
Samstag	17.30 Rosenkranz, Beichte in St. Franziska Romana, Hochbrück 18.30 Rosenkranz, Beichte in St. Katharina, im Winter in St. Severin 19.00 Vorabendmesse in St. Katharina, im Winter in St. Severin
Rosenkranz	15.30 Montag bis Freitag St. Severin (Okt.-April), in St. Katharina (Mai - September) 17.15 Freitag im Seniorenzentrum

Laudatekirche Gottesdienste
Mitte März bis Mitte September 2020

Sonntag, 15. März Okuli	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) mit Kindergottesdienst musikalische Gestaltung: Kreativchor mit Kinderchor
Sonntag, 22. März Lätäre	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst anschl. Konfiunterricht musikalische Gestaltung: Laudatechor
Sonntag, 29. März Judika	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst anschl. Kirchenkaffee und Verkauf von Waren aus fairem Handel
Sonntag, 5. April Palmarum	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) mit Kindergottesdienst
Donnerstag, 9. April Gründonnerstag	18.00 Uhr	Feierabendmahl
Freitag, 10. April Karfreitag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
Sonntag, 12. April Ostersonntag	6.00 Uhr 10.00 Uhr	Osternacht; anschl. gemein- sames Frühstück Familiengottesdienst musikalische Gestaltung: alle Chöre von Laudate
Montag, 13. April Ostermontag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 19. April Quasimodogeniti	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) mit Kindergottesdienst

Sonntag, 26. April Miserikordias Domini	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst anschl. Konfiunterricht anschl. Kirchenkaffee und Verkauf von Waren aus fairem Handel
Sonntag, 3. Mai Jubilate	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) mit Kindergottesdienst
Sonntag, 10. Mai Kantate	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Sonntag, 17. Mai Rogate	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) mit Kindergottesdienst
Donnerstag, 21. Mai Christi Himmel- fahrt	11.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst der Gemeinden des Münch- ner Nordens am Mallertsho- fener Weiher
Sonntag, 24. Mai Exaudi	10.00 Uhr 17.00 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst musikalische Gestaltung: Spontanchor anschl. Konfiunterricht anschl. Kirchenkaffee und Verkauf von Waren aus fairem Handel Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen am Jugendkreuz
Sonntag, 31. Mai Pfingstsonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Kindergottesdienst musikalische Gestaltung: Laudatechor
Montag, 1. Juni Pfingstmontag	10.00 Uhr	Gottesdienst

Sonntag, 7. Juni Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
Sonntag, 14. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Sonntag, 21. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) mit Kindergottesdienst anschl. Konfiunterricht
Sonntag, 28. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst anschl. Kirchenkaffee und Verkauf aus Waren aus fair- rem Handel
Sonntag, 5. Juli 4. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) mit Kindergottesdienst
Sonntag, 12. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Straßenfestgottesdienst musikalische Gestaltung: Simon Suguray Son anschl. Konfiunterricht
Sonntag, 19. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) mit Kindergottesdienst
Sonntag, 26. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst musikalische Gestaltung: Spontan/ Projektchor anschl. Kirchenkaffee und Verkauf von Waren aus fairem Handel Gottesdienst in Oberschleißheim
Sonntag, 2. August 8. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) Gottesdienst in Oberschleißheim

Sonntag, 9. August 9. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst in Oberschleiß- heim
Sonntag, 16. August 10. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) Gottesdienst in Oberschleißheim
Sonntag, 23. August 11. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst in Oberschleißheim
Sonntag, 30. August 12. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst in Oberschleißheim
Sonntag, 6. Sept. 13. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) Gottesdienst in Oberschleißheim
Sonntag, 13. Sept. 14. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Sonntag, 20. Sept. 15. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst

Wir sind für Sie da

Evangelische Kirchengemeinde Garching

Martin-Luther-Platz 1, 85748 Garching

Telefon: 320 43 74, Telefax: 326 19 25

Homepage: www.laudatekirche.de

Spendenkonto:

Kreissparkasse München / Starnberg

BLZ 702 501 50 Nr. 090 249 376

IBAN: DE30 7025 0150 0090 249 376

Swift-BIC: BYLADEM1KMS



Büro: Sabine Brand-Lehmann

Öffnungszeiten: Mo und Di 9 - 11 Uhr, Do 14 - 16 Uhr

E-Mail: pfarramt.laudatekirche@elkb.de

Geschäftsführung:

Pfarrerin Kathrin Frowein, Tel, 320 43 74 oder 0152/327 567 08

E-Mail: kathrin.frowein@elkb.de

Jugendarbeit: Diakon Herbert Wasner, Tel. 320 43 74

Ines Hütter, Tel. 320 43 74 E-Mail: ines.huetter@elkb.de

Hochschularbeit: Pfarrerin Katarina Freisleder, Tel. 88 98 39 04

E-Mail: katarina.freisleder@elkb.de

Am Campus: Boltzmannstr. 15, Raum MW 0016 (n. Vereinbarung)

Kirchenmusik: Dr. Martin Arneth, Tel. 218 02 821

Chor: Dr. Stephan Schmitz, Carmen Pilat, Tel. 320 43 74

Evangelische Kindertagesstätte „Flohkiste“

E-Mail: kita.flohkiste-garching@elkb.de

Röntgenstr. 1, Tel. 320 16 06 Leiterin: Rebecca Karatas

Anmeldung und Sprechstunde nach Vereinbarung

Vertrauensleute des Kirchenvorstands

(erreichbar über das Pfarrbüro)

Alexander Bautzmann und Helga-Listl-Krause

Im Trauerfall: Pfarrerin Frowein Tel: 0152/327 567 08

Katholisches Pfarramt St. Severin Garching

Poststr. 8, 85748 Garching Telefon: 326 742-0, Fax: -13

Internet: www.severinkirche.de

Email: St-Severin.Garching@ebmuc.de

Konto: Kreissparkasse München-Starnberg

IBAN: DE12 7025 0150 0090 2454 32

BIC: BYLADEM1KMS

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Dienstag 8 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr

Donnerstag 9 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr



Seelsorger:

Pfarrer Michael Ljubisic Tel. 326 742-0 MLjubisic@ebmuc.de

Pater Julius Oswald SJ, Seelsorgemithilfe Tel. 326 742-0

Diakon Christoph Gasteiger Tel. 326 742-0

Hauptamtliche Mitarbeiter:

Bernhard Maier, Verwalter Tel. 326 742 11

Monika Scharl, Sekretärin Tel. 326 742 12

Renata Corluka, Buchhalterin Tel. 326 742 15

Mladen Bjelanovic, Mesner/Hausmeist. Garching T:015167459673

Marica Zidov, Mesnerin/Hausmeisterin, Hochbrück T: 62232273

Kirchenmusiker: Rudolf Drexl Tel. 0151 633 673 16

Maria-Giuseppina Ebersberger (Hochbrück)

Pfarrgemeinderat: Nicola Gerhardt (Vorsitzende) Tel. 32625240

gerhardt.garching@freenet.de

Ferdinand Stobbe (Stellvertreter)

Kirchenverwaltung: Prof. Dr. Heinz-Gerd Hegering (Kirchenpfleger), Sylvia Zipperer und Ursula Eberle (Stellvertreterinnen)

Katholische Kindertagesstätten:

St. Severin, Münchener Str. 15 a Tel. 3201688

Leiterin: Julia Oberpriller Stellv. Leiterin: Erika Frick

St. Franziska Romana Hochbrück, Kirchstr. 5 Tel. 3291800

Leiterin: Anna Becarevic-Antonijevic

Das Evangelium nach Matthäus 28,1-10



Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.

Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee.

Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot.

Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht!
Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten.

Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat.
Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag!

Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen:
Er ist von den Toten auferstanden und siehe,
er geht euch voraus
nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen.
Siehe, ich habe es euch gesagt.

Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude
und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.

Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte: Seid begrüßt!
Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder
und umfassten seine Füße.

Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht!
Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen
und dort werden sie mich sehen.